

Erfahrungsbericht meines Erasmus-Aufenthaltes an der Universität Danzig im Wintersemester 2020/21

Vorbereitung

Ein Auslandssemester über Erasmus zu absolvieren, war schon seit Studienbeginn mein Wunsch. Im Wintersemester 2020/21 war es nun endlich soweit.

Der erste Schritt in Richtung Auslandssemester ist die Bewerbung um einen Platz beim jeweiligen Austauschkoordinator. Danzig war mein Erstwunsch und die Zusage der LUH bekam ich auch recht schnell. Dann konnte ich damit beginnen, mich an der University of Gdansk (UG) zu bewerben. Hierzu zählt beispielsweise auch das Learning Agreement, das von allen drei Parteien zu unterschreiben ist. Hilfreich für das Ausfüllen der Bewerbung und insbesondere das Learning Agreements war die Erasmus+- Outgoing Informationsveranstaltung und die zugehörige Präsentation.

Ende September flog ich dann von Hamburg nach Danzig. Die Reise war sehr angenehm und kurz. Aufgrund späterer coronabedingter Beschränkungen und Flugausfälle habe ich meine Rückreise mit der Bahn organisiert. Das kann ich auch nur empfehlen. Die Reise bis Hannover beträgt insgesamt knapp 10 Stunden, mit einem Sitzplatz im Abteil war die Fahrt jedoch recht komfortabel und ich würde immer wieder mit dem Zug nach Danzig reisen.

Bei einem Auslandsaufenthalt in Polen stehen einem monatlich 330€ Erasmusförderung zu. Einen Teil davon erhält man bereits nach Beginn des Auslandssemesters im Gastland, den anderen Teil erhält man nach der Rückkehr und nach Abgabe aller nötigen Unterlagen.

Unterkunft

Per Mail wurde den Erasmus-Studenten einige Wochen vor der Anreise eine Unterbringung in einem der Wohnheime der Universität Danzig angeboten. Um in der schwierigen Zeit leicht Kontakte knüpfen zu können und da das Wohnheim sehr dicht an meinem Campus liegt, habe ich beschlossen, dieses Angebot wahrzunehmen. So habe ich mich rechtzeitig für einen Platz im Dormitory No. 10 in Gdansk Oliwa beworben und auch schnell eine Zusage erhalten. Die Wohnheim-Zimmer sind mit rund 100€ im Monat sehr günstig. Jedes Apartment des Wohnheims wird normalerweise von drei Personen bewohnt. Es gibt ein Einzelzimmer und ein Doppelzimmer. Coronabedingt wurde jedoch immer nur ein Studierender in jedem Apartment untergebracht. Die Apartments sind mit einem kleinen Badezimmer mit Dusche und einer Küchenzeile mit Kühlschrank ausgestattet. Eine Gemeinschaftsküche mit Gemeinschaftsraum ist auf jeder Etage vorhanden. Aufgrund strenger Auflagen war der Aufenthaltsraum jedoch komplett verschlossen und die Küche nur mit zwei Personen zu betreten. Grundsätzlich war das Wohnen im Dormitory sehr angenehm und ruhig. Ich kann mir jedoch vorstellen, dass es im "normalen" Leben auch mal

recht laut werden kann, da dann wie gesagt die Zimmer geteilt werden und auch Besuch von außerhalb erlaubt ist.

Die Lage des Dormitory No. 10 ist recht praktisch. Die Nähe zum Campus der UG, ein benachbarter Supermarkt, ein Studenten-Pub auf dem Gelände des Wohnheims und die gute Anbindung mit der Bahn sind absolute Pluspunkte. Als Alternative zum Wohnheim lassen sich diverse andere Wohnungen oder Wohngemeinschaften gut über Gruppen bei Facebook finden.

Studium

An der UG habe ich Kurse der Faculty of Languages besucht. Die Vorlesungen und Kurse wurden alle in Englisch gehalten, größtenteils war das Englisch der Dozenten auch sehr gut zu verstehen. Die Kurse habe ich zusammen mit polnischen Studenten und weiteren internationalen Erasmus-Studenten besucht. Da die Vorlesungen und Kurse aufgrund der Corona-Situation von Beginn an online stattfanden, war es leider schwierig, Kontakte zu den polnischen Studenten zu knüpfen. Tatsächlich konnte ich während des ganzen Semesters leider weder meine Dozenten noch meine Mitstudenten persönlich kennenlernen. Das war etwas schade, da sich somit meine Kontakte größtenteils auf andere Erasmus-Studenten beschränkt haben.

Auch die Prüfungsleistungen haben online stattgefunden. Neben zahlreichen online Tests und Essays, die das ganze Semester über regelmäßig abgegeben werden mussten, wurden Prüfungen auch in Form einer Präsentation oder mündlichen Prüfung abgenommen.

Zu Beginn des Semesters habe ich in meinem Learning Agreement noch einmal recht viel geändert. Das lag beispielsweise daran, dass Kurse umgelegt wurden und es dann Überschneidungen im Stundenplan gab. Das alles war jedoch kein Problem und mir wurde hierbei von dem Koordinator der UG sehr viel geholfen.

Die UG bietet außerdem einen Polnisch-Kurs an, an dem Erasmus-Studenten auf freiwilliger Basis teilnehmen können. Den Kurs kann ich absolut empfehlen. Ich hatte vor meinem Auslandssemester keine Polnisch-Kenntnisse und es hat wirklich Spaß gemacht, eine neue Sprache mit anderen Mitstudenten und einer tollen Dozentin zu lernen.

Alltag und Freizeit

Zu Beginn meines Erasmus-Semesters in Danzig waren noch viele Aktivitäten möglich. Bars, Clubs, Museen sowie Restaurants waren geöffnet und wir waren viel unterwegs. Wir haben auch an einigen ESN Veranstaltungen teilgenommen, welche in der Anfangszeit fast täglich stattfanden. Angeboten wurden beispielsweise Pub-Touren, ein Speed-Dating zum besseren Kennenlernen, Stadtführungen und ein Zoo-Besuch. Wir waren häufig mit anderen Erasmus-Studenten unterwegs sowie mit den Mentoren von ESN. Danzig hat an Freizeitangeboten

viel zu bieten. Die Altstadt ist absolut sehenswert und auch die umliegenden Orte wie Sopot und Gdynia oder die Marienburg sind einen Besuch wert.

Während des Aufenthalts in Danzig durfte ich außer Torun, Krakau und Warschau leider keine anderen Städte kennenlernen. Die ESN-Gruppe hatte noch weitere Trips geplant, unter anderem nach Kaliningrad und Russland, die aufgrund der Corona-Situation leider nicht stattfinden konnten.

Nachdem der Lockdown in Danzig startete, haben sich unsere Aktivitäten hauptsächlich auf Spaziergänge am Strand oder gemütliche Abende im Wohnheim beschränkt.

Fazit

Trotz Corona hatte ich in Danzig eine tolle Zeit. Durch meinen Auslandsaufenthalt durfte ich ein Land kennenlernen, das ich absolut unterschätzt habe. Denn Polen hat unglaublich viel zu bieten. Ich durfte in den vier Monaten die polnische Sprache, das leckere polnische Essen und einige schöne Orte kennenlernen. Durch Corona konnte ich leider nicht so viel reisen und so viele Städte und Nachbarländer kennenlernen, wie ich es mir gewünscht hätte. Trotz allem sehe ich dies nicht unbedingt als Nachteil. Dadurch, dass wir nicht so viel unternehmen konnten, haben wir viel Zeit gemeinsam verbracht, wodurch einige wirklich enge Freundschaften entstanden sind. Weiterhin gibt es also für mich viel in Polen zu entdecken, weshalb ich möglichst schnell wieder in das Land zurückkehren möchte. Mein Auslandssemester in Danzig wird mir in bester Erinnerung bleiben.



